

Starnberg 18. August 1952

An die
Feuilletonredaktion
Frankfurter Allgemeine Zeitung
Frankfurt a.M.
Börsenstraße 2

Sehr geehrte Herren,

im Auftrag meines Mannes erlaube ich mir, Ihnen eine kleine Auswahl seiner Arbeiten zukommen zu lassen und würde mich sehr freuen, wenn Sie einiges davon in Ihrem Blatt verwenden wollten.

Darf ich Sie bitten die Abschriften, die für Sie nicht in Frage kommen, zurückzuschicken?

Mit bestem Dank und freundlichen Empfehlungen

Ihre sehr ergebene

Beilage:

Mein Weg zur Geschichte
An der Schwelle des Herbstes
Aus Tag ward Nacht

ikgs

Frankfurter Allgemeine

ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

REDAKTION

Wir bitten unsere Mitarbeiter, Verständnis dafür zu haben, daß wir der Rücksendung eingereichter Manuskripte nicht in jedem Falle eine ausführliche briefliche Begründung beifügen können. Sie mögen darin nicht eine Geringschätzung Ihrer Arbeit erblicken, sondern eine Notwendigkeit, zu der sich die Redaktion, auch ihren ständigen Mitarbeitern gegenüber, durch die Fülle der Einsendungen gezwungen sieht. Wir danken Ihnen jedenfalls für die Zusendung und bedauern, daß in diesem Falle eine Veröffentlichung nicht möglich war.

Mit vorzüglicher Hochachtung

i k g s

Frankfurter Allgemeine

ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND